

An der VS Bad St. Leonhard wird jahrgangsübergreifend unterrichtet

Im neuen Schuljahr 2015/16 werden in Bad St. Leonhard die Schüler nun nicht mehr in Jahrgangsklassen, sondern in „Familienklassen“ unterrichtet. Die Kinder des ersten und zweiten Jahrganges werden dabei zur „Grundstufe I“ zusammengefasst und haben ein bis drei Jahre Zeit, die Lernziele für diese zu erfüllen. Damit kommt es zu einer besseren individuellen Förderung der Kinder.

Im Schuljahr 2013/14 wurde an der Volksschule in Bad St. Leonhard mit einem Schulversuch in den ersten Klassen für die Gegenstände Deutsch und Mathematik begonnen. In diesen beiden Fächern sind die Noten verschwunden, stattdessen gab es einen Lehrplan mit Lernzielen, wobei den Kindern selbst überlassen wurde, wann und wie sie diese Ziele erfüllen. Auch wenn sich am Beginn des Schuljahres viele Eltern skeptisch zeigten, so sahen bei der Elternbefragung am Schulende diese Unterrichtsform fast alle als positiv an.

„Mit diesem Konzept haben die Lehrer mehr Zeit, Kinder zu fördern. Jede Klasse hat Schüler mit Talenten, die nach den traditionellen Konzepten meistens untergehen. Schüler werden selbstständiger, individuell gefördert und zeigen daher auch mehr Freude am Unterricht. Natürlich war die Umstellung auch für die Lehrer nicht ganz einfach, aber wir haben ein eingeschworenes Team und die Bereitschaft der Lehrer auf das neue System umzustellen ist ständig gewachsen, zum Halbjahr waren alle Lehrkräfte an der Schule davon überzeugt“, resümiert damals der Direktor der Volksschule Bad St. Leonhard, Gerald Pichler.

Im heurigen Schuljahr geht man in Bad St. Leonhard noch einen Schritt weiter. Die Jahrgangsklassen werden aufgelöst und der erste und zweite Jahrgang sowie die Vorschulklasse zur Grundstufe I zusammengefasst. Der Lernstoff der Grundstufe I kann dabei von den Kindern so absolviert werden, wie sie es schaffen, entweder in einem, zwei oder drei Jahren. „Wir nehmen damit Rücksicht auf die verschiedenen Entwicklungsstände der Kinder, die ja schließlich entsprechend ihrer Entwicklung und nicht dem Alter nach unterrichtet werden sollen“, sagt Direktor Pichler.



Stärken und Schwächen besser eingegangen. Sie lernen sich selbst zu organisieren, aber auch gemeinsam im Team zu arbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Für das Lehrerteam der Schule war die Umstellung auf die neue Art des Unterrichts eine große Herausforderung, denn es muss zwischen den Lehrkräften alles koordiniert werden. Dazu finden täglich Besprechungen statt, um sicherzustellen, dass das Zusammenspiel der Lehrkräfte funktioniert. Das Team für die Grundstufe I umfasst vier Klassenlehrer, einen Integrationslehrer sowie Zusatzlehrer.

Änderungen auch im Gegenstand Sachunterricht

Beim Gegenstand Sachunterricht wird sich in diesem Schuljahr in Bad St. Leonhard ebenfalls einiges ändern. Für den dritten Jahrgang – die dritte Schulstufe arbeitet hier klassenübergreifend – wird der Gegenstand nach neuen Methoden unterrichtet. Es wird jeweils ein Gesamtthema geben – derzeit lautet es „Der bunte Herbst. Dieses wird dann in verschiedene Bereiche aufgeteilt, wie zum Beispiel Zeitgeschichte, Gesellschaft, Natur, Technik usw. Jeder Lehrer dieser Klasse erarbeitet ein Thema, für das es zunächst für alle Schüler eine Einführung gibt. Jeder Schüler erhält einen Plan, wo vorgegeben ist, was abgearbeitet werden muss. Der grundlegende Teil

muss in jedem Bereich absolviert werden, danach können sich die Schüler allerdings nach ihren Interessen und Fähigkeiten auf bestimmte Bereiche konzentrieren. Nachdem schließlich dieses Gesamtthema von allen Schülern komplett abgearbeitet ist, wird ihnen ein neues vorgegeben werden. „Die Lernmotivation ist hierbei viel größer und wir können so den Unterricht interessanter gestalten“, sagt Pichler abschließend.

Der Erlös des Festes wird zur Gänze für die Verpflegung und tierärztliche Versorgung der Tiere verwendet.

Buchhof-Stadlgespräch „Der Affe in mir?“

Referent DDR. Christian Stromberger wird am Donnerstag, dem 8. Oktober, mit Beginn um 19 Uhr im Rahmen des nächsten Buchhof-Stadlgesprächs zu obigem Thema referieren. Was im Titel humorvoll klingt, behandelt die Frage, ob der Mensch durch die Jahrtausende in seinem jetzigen Handeln geprägt worden ist? Des Weiteren geht es darum, ob sich im modernen Verhalten der Steinzeitmensch entdecken lässt und wir eher von der Natur als von der Vernunft bestimmt werden? Allesamt Fragen, die uns wieder in unsere Vergangenheit zurückführen, um vielleicht unsere Gegenwart besser zu verstehen. Beginn um 19 Uhr, Eintritt: freiwillige Spende.



Auch der Bad St. Leonharder Kindergarten ist mit einbezogen und es gibt eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen, damit den Kleinen der Einstieg in den Schulltag leichter fällt.

Im dritten und vierten Schuljahr gibt es dann wieder Jahresklassen, allerdings wird auch hier klassenübergreifend zusammengearbeitet.

Die Kinder werden durch diese Unterrichtsmethode selbstständiger, es wird auf ihre

Großes Familienfest in St. Andrä

Livemusik, ein großes Grillfest, ein Glückshafen, eine Autogrammstunde mit einem Überraschungs-Stargast und ein Flohmarkt erwartet die Besucher beim erstmals veranstalteten „Familienfest für Nottelfchen“, das am Samstag, dem 3. Oktober, ab 11 Uhr, am Sportplatz St. Andrä stattfindet. Auch an die kleinsten Besucher wurde gedacht: mit einer Hüppburg, Kinderschminken und einigen Überraschungen ist für beste Kinder-Unterhaltung gesorgt.

Veranstaltet wird das Fest von der Lavantaler Tierhilfe „tierack.at“, deren ehrenamtliche Mitarbeiter es sich zur Aufgabe gemacht haben, notleidenden und entlaufene Tiere zu helfen. Am Familienfest wird auch der „tierack-Kalender 2016“ vorgestellt, den man ab einer Spende von zehn Euro erwerben kann.

Willkommen daheim!

DAS EINKAUFSZENTRUM IM LAVANTAL

über 30x
in Ihrer Nähe

KW 40

Römerquelle Mineralwasser v.S., 6x1,5lt.

-31% statt 3,90

270 (i.H. 0,30)

Vöslauer Balance v.S., 750ml

-25% statt 1,19

089 (i.H. 0,12)

Gösser Natur Radler 12x0,33lt.Fl.

-25% statt 10,68

799 (i.H. 0,67)

Gültig in allen ADEG- und EUCO-Märkten im Bezirk Wolfsberg und Völkermarkt sowie in Poggersdorf

GR Lavamünd:

Auch Gemeindeamt wird mit Nahwärme versorgt

In der Vorwoche haben wir darüber berichtet, dass dem Betreiber der Nahwärme Lavamünd, der Firma HSH aus St. Veit, vom Gemeinderat mehrheitlich die grundsätzliche Zustimmung zu einer Trassenänderung der Wärmelieferleitung (anstatt entlang der Lavant nunmehr entlang des Hauptplatzes) gegeben wurde. Es sind hierzu jedoch einige Forderungen der Gemeinde zu erfüllen. So muss HSH vor Baubeginn mindestens von 50 Prozent der zehn Gebäudebesitzer entlang der geplanten Trasse auf der rechten Hauptplatzseite die Zusicherung bekommen, zumindest eine Leerverrohrung in die jeweiligen Gebäude legen zu dürfen. Wie Anfang dieser Woche zu erfahren war, soll die Firma diesbezüglich auf einem guten Weg sein.

In der GR-Sitzung vom 18. September wurde – jeweils einstimmig – beschlossen, dass auch das Gemeindeamt an die Fernwärme angeschlossen wird, wobei keine Anschlussgebühren anfallen und auch die Übergabestation für die Gemeinde kostenlos ist. Diese Konditionen sollen laut Absprache zwischen

Kommune und HSH auch für einen möglichen späteren Anschluss des Kulturhauses gelten.

Keine Gegenstimmen gab es auch bei der Änderung des Finanzierungsplans für den Hochwasserschutz. Die Gemeinde hat nunmehr 36.000 Euro für die Detailplanung aufzubringen, da es vom Land zwar mündlich eine 25%ige (9.000 Euro) Förderzusage gegeben hat, die Gemeinde aber schriftlich nichts in der Hand hat und das Land nun nicht zahlen will, kann oder darf.

Abschließend der Sitzung wurden drei Anträge eingebracht. Die ÖVP fordert die Durchführung einer Evaluierung der Kanalgebühren für die Lavamünder Gemeindebürger. Die FPÖ brachte den Antrag ein, dem früheren Lavamünder Bürgermeister Herbert Hantinger (ÖVP) die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. Ebenfalls von der FPÖ kam der Dringlichkeitsantrag, sofort die Hochwasserspenden offen zu legen. Die Dringlichkeit wurde nur von den drei FPÖ-Mandataren unterstützt und der Antrag wurde dem Kontrollausschuss zugewiesen, der unter FPÖ-Führung steht und nunmehr kurzfristig einberufen und sich mit der Thematik befassen soll.



Das Heizwerk der HSH Nahwärme GmbH im Süden des Marktes wird künftig auch das Gemeindeamt Lavamünd mit Wärme beliefern. Foto: UN

Tag der offenen Tür im Kulturhaus Schwabegg

Am Samstag, dem 10. Oktober, gibt es ab 14 Uhr im Kulturhaus „Hi(s)a kulture“ in Schwabegg/(Z)vabek einen Tag der offenen Tür. Der Kulturverein Drava bietet an diesem Tag im Kulturhaus ein reichhaltiges Programm für Jung und Alt, das um 14 Uhr beginnt. Bis 16 Uhr können Besucher das rund 200 Jahre alte Haus mit bewegter Geschichte in gemütlicher Atmosphäre besichtigen und sich über die Geschichte des Hauses, das mehr als 50 Jahre auch das Gemeindeamt der Altgemeinde Schwabegg/(Z)vabek beherbergt, informieren. „Wir bitten die Besucher, uns alte Fotos vom Haus mitzubringen“, sagt Obmann Katz.

Ab 16 Uhr folgt ein Workshop für Eltern und Kinder mit dem Team des Kulturvereines. Unter fachkundiger Anleitung werden Herbstdekorationen aus Naturmaterialien hergestellt.

Höhepunkt des Tages der offenen Tür ist eine Vernissage des Künstlers Gernot Pucher (62) aus Pudlach. Seine farbenkräftigen abstrakten Bilder sind Aufzeichnungen momentaner Gefühlszustände und manchmal auch eine Methode zur Verarbeitung intensiver Erlebnisse. Der Autodidakt Gernot Pucher (Bild) ist in Lavamünd aufgewachsen und befasst sich seit seinem Besuch des Gymnasiums St. Paul mit der Malerei. Sein

Grundsatz hinter den Arbeiten lautet: Nichts ist konkreter als ein abstraktes Bild. Der Künstler hatte bisher eigenständige Ausstellungen in Wolfsberg, im IZD Tower in Wien, Lavamünd, St. Paul und Kroatien.

Die Ausstellung wird durch Bürgermeister Gerhard Visotschnig und Obmann Leonhard Katz eröffnet. Den musikalischen Rahmen bilden der Männerchor „Grenzschutz Lavamünd“ und das Ensemble „Pevsko-instrumentalna skupina“ des Kulturvereines Drava.

Im Veranstaltungssaal des Kulturhauses können den gesamten Nachmittag in einer Kinofilmatmosphäre Dokumentationen von Veranstaltungen, Fotos und Filme, die die Aktivitäten des 105 Jahre alten Kulturvereines Drava zeigen, besichtigt werden.

